

Leopold Museum – Privatstiftung

Dossier zu 8 Blättern von Egon Schiele mit der Provenienz
Heinrich Böhler:



LM Inv. Nr. 1393 Häuserzeile in Krumau, 1914

LM Inv. Nr. 1394 Junge Frau in Unterwäsche, Jacke und Hut, 1914

LM Inv. Nr. 1425 Sitzender Halbakt mit blauem Haarband, 1914

LM Inv. Nr. 1427 „Poldi“, 1914

LM Inv. Nr. 2308 Vorzeichnung mit Farbangaben zum Bild „Inselstadt
(Krumau Häuserbogen II)“, 1914

LM Inv. Nr. 2321 Liebespaar, 1914/1915

LM Inv. Nr. 2322 Mädchen mit Zopf (Rückenansicht), 1915

LM Inv. Nr. 2358 Zwei stehende Frauen, 1914

Provenienzforschung bm:ukk – LMP

Dr. Sonja Niederacher

16. Jänner 2012



LM 1393
JK 1692

Egon
Schiele

Häuserzeile in
Krumau, 1914

Bleistift auf
Papier 29 x
42,7 cm



LM 1394
JK 1727
(datiert
1915)

Egon
Schiele

Junge Frau in
Unterwäsche,
Jacke und Hut,
1914

Bleistift auf
Papier 31,3 x
46,8 cm



LM 1425
JK 1594

Egon
Schiele

Sitzender Halbakt
mit blauem
Haarband, 1914

Bleistift
und
Gouache
auf Papier 47,4 x
31,3 cm



LM 1427
JK 1519

Egon
Schiele

„Poldi“, 1914

Bleistift auf
Papier 47,5 x
31 cm



LM 2308
JK 1696

Egon
Schiele

Vorzeichnung mit
Farbangaben zum
Bild „Inselstadt
(Krumau
Häuserbogen II)“,
1914

Bleistift auf
Papier 43,7 x
31,9 cm



LM 2321 Egon Schiele Liebespaar, 1914/15 Bleistift, Aquarell und Deckfarbe auf Papier 47,4 x 30,5 cm
JK 1784



LM 2322 Egon Schiele Mädchen mit Zopf (Rückenansicht), 1915 Bleistift auf Papier 47,9 x 31,1 cm
JK 1748



LM 2358 Egon Schiele Zwei stehende Frauen, 1914 Bleistift auf Papier 47,8 x 29,6 cm
JK 1726a

Bei J KALLIR (1990 in der Auflage von 1998) sind zu den oben abgebildeten Blättern keine Provenienzen angegeben. In der Publikation der Sammlung Leopold (1995)¹ sind nur vier der fünf Blätter abgedruckt, bei zweien davon ist die Provenienz Böhler ausgewiesen, zwei Blätter haben keine Provenienzanangaben:

- 111 Sitzende mit blauem Haarband, 1914, Provenienz: Rudolf Leopold.
- 114 Häuserzeile in Krumau, 1914, Provenienz: Heinrich Böhler, Wien, später Lugano; Mabel Böhler, Lugano; Rudolf Leopold, Wien.
- 115 Vorzeichnung mit Farbangaben zum Bild „Inselstadt (Krumau Häuserbogen II)“ Krumauer Stadtviertel, 1914, Provenienz: Rudolf Leopold, Wien.
- 117 „Poldi“, 1914, Provenienz: Heinrich Böhler, Wien, später Lugano; Mabel Böhler, Lugano; Rudolf Leopold, Wien.

¹ Rudolf Leopold: Egon Schiele. Die Sammlung Leopold, Wien, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Köln 1995.

Die Provenienz Heinrich Böhlers kann bei allen Blättern als gesichert gelten. Sechs Blätter tragen den Sammlerstempel Böhlers, zwei von ihnen haben auf der Rückseite einen Schiele-Nachlasstempel. Folgende Blätter weisen keinen Sammlerstempel auf: LM 1425, Sitzender Halbakt mit blauem Haarband sowie LM 2308, Vorzeichnung mit Farbangaben zum Bild „Inselstadt (Krumau Häuserbogen II)“ Krumauer Stadtviertel. Diese beiden Blätter werden jedoch in einem Brief Rudolf Leopolds an Heinrichs Witwe, Mabel Böhler, in dem er die Blätter benennt, die er von ihr kaufen möchte, angeführt und sind durch die Beschreibung identifizierbar (Positionen 2 und 4).² Siehe Abbildung S. 5.

Auf der Rückseite des Blattes Sitzender Halbakt mit blauem Haarband, LM 1425, befindet sich überdies eine stenographierte Notiz Rudolf Leopolds, die von Elisabeth Leopold transkribiert, sinngemäß lautet, der Sammlerstempel müsse entfernt werden, da er störe. Demnach war auf diesem Blatt ebenfalls ein Sammlerstempel angebracht, bevor er von den RestauratorInnen Leopolds entfernt wurde.

LM 1393: Sammlerstempel Heinrich Böhler Nr. 9

LM 1394: Sammlerstempel Heinrich Böhler Nr. 29, Nachlasstempel Egon Schiele.

LM 1425: Kein Sammlerstempel

LM 1427: Sammlerstempel Heinrich Böhler Nr. 21

LM 2308: Kein Sammlerstempel

LM 2321: Sammlerstempel Heinrich Böhler Nr. 32, Nachlasstempel Egon Schiele.

LM 2322: Sammlerstempel Heinrich Böhler ohne Nr. (abgeschnitten)

LM 2358: Sammlerstempel Heinrich Böhler Nr. 37, Nachlasstempel Egon Schiele.

² Rudolf Leopold an Mabel Böhler, 14. Jänner 1952.

Heinrich Böhler

Heinrich Böhler war 1881 in Wien geboren und entstammte einer Wiener Industriellenfamilie. Die im Besitz der Familie stehenden Eisen und Stahl produzierenden Böhler-Werke hatten weltweit Niederlassungen, während sich die Zentrale in Wien befand.³ Heinrich und auch sein Cousin Hans Böhler waren begeistert von Egon Schiele und gehörten zu dessen Lebzeiten zu seinen Sammlern und Förderern seiner Kunst. Beide waren auch selbst künstlerisch tätig. Als Egon Schiele zum Militär einrücken musste, unterstützte ihn Heinrich Böhler mit einer monatlichen Rente. Nachdem einer der Hauptaktionäre der Firma, Friedrich Böhler, der Onkel Heinrichs, 1914 kinderlos gestorben war, erbten seine Neffen seine Anteile. Während der Wirtschaftskrise war der Böhler-Konzern zu Restrukturierungen gezwungen, unter anderem gründete er eine Firmentochter in der Schweiz.⁴

Heinrich Böhler hatte schon zuvor seinen Wohnsitz zunächst zeitweise und ab 1926 dann endgültig in die Schweiz nach St. Moritz verlegt. Er saß von 1938 bis 1940 im Verwaltungsrat der Schweizer Firma.⁵ Heinrich Böhler war nicht von NS-Verfolgung betroffen.

Laut Auskunft der heutigen Gebr. Böhler & Co. AG in Wallisellen/CH wurde die „Vereinigte Edelstahlwerke Aktiengesellschaft“ 1924 in Zürich als Holdinggesellschaft für den Konzern gegründet. Diese wurde 1939 im Zuge der nationalsozialistischen Umstrukturierung der Stahlindustrie unter dem Namen Gebr. Böhler & Co AG in Wien weitergeführt.⁶

³ Zur Geschichte des Unternehmens der Böhlers siehe Otto Böhler: Geschichte der Gebr. Böhler & Co AG. 1870-1940, Berlin 1941; 100 Jahre Böhler Edelstahl. 1870-1970, Festschrift, Wien 1970; Josef Reinitzhuber: Die historische Entwicklung des Böhler-Konzerns, Univ.-Dipl., Wien 1974.

⁴ Tobias G. Natter: Die Welt von Klimt, Schiele und Kokoschka. Sammler und Mäzene, Köln 2003, 178-185; zu Hans Böhler 186-194.

⁵ Email Gebrüder Böhler & Co. AG, Wallisellen an SN, 13. Jänner 2011.

⁶ Ebd.

Mabel Böhler

Als Heinrich Böhler 1940 verstarb, erbte seine Frau Mabel, geb. Forbes, als testamentarisch eingesetzte Universalerbin seine Kunstsammlung.⁷

Rudolf Leopold

Rudolf Leopold kaufte von Mabel Böhler 1952 insgesamt 43 Blätter von Egon Schiele. Böhlers Hausmädchen hatte ihm die Blätter in die Cobenzlgasse zur Ansicht gebracht. In dem Brief, in dem Leopold sein Angebot für die 43 Blätter unterbreitete, beschrieb er nur sieben Blätter genauer, die restlichen 36 nannte er mit einer Pauschalsumme.⁸ Der gesamte angebotene Kaufpreis belief sich auf 3.170,- Schilling.

Wien, 16. Jänner 2012

Dr. Sonja Niederacher

⁷ Nachlassakt aus dem Kreisamt Oberengadin, o. Signatur. Das Auffinden des Verlassenschaftsaktes von Heinrich Böhler war das Resultat einer langen und aufwändigen Recherche bei verschiedenen Schweizer Behörden. Für die Unterstützung bei der italienischsprachigen Korrespondenz auch in Bezug auf andere hier zitierte Unterlagen sei Tina Achatz, Klaus Pokorny und Marie-Stephanie Strachwitz herzlichst gedankt.

⁸ Brief Rudolf Leopold an Mabel Böhler, 14. Jänner 1952, private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.